

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskunft über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651.

Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Witterungselemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnndorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,5 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wandsdorf (246 m ü. NN.) am 8. Mai 1936

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s	/10	Art
7h	E	5	7	Steu.Acu.
14.	SE	9	7	Cunb.Frst.Steu.Acu.
21	ESE	3	5	Steu.Acu.Ast.Cist.
Zeit	Tempe- ratur	Luft- druck	Rel. Absol. Feuchtigkeit	Sicht
	Celsius	mm	ab mm	km
7h	13.2	737.7	78	8.320-30
14.	20.8	737.0	56	10.720-25
21.	15.6	737.0	73	9.715-20
Tagesmittel	16.3	Tiefste Temperatur an der Ober- fläche des Erdbodens in der Nacht		
Abweichung v. Normalwert	+3.4	vom 8 _{um}	9 _o	11.6 C°

Lufttemperatur

12.0°

13.2°

20.8°

15.6°

93%

78%

56%

73%

Rel. Feuchtigkeit

Sonnenscheindauer (7.2 Stunden)

Wandsdorf

Sonnenscheindauer (8.2 Stunden)

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter) : 115 110 140 130 140 135 100

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten) : 272 320 306 321 252 342 370

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) : 21-7h: 16.8 7-14h: 13.2 14-21h: 11.8

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind 0 12 Stille Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Nieder- schlag i. d. letzten 24 Stund.	Berlin 9.5.1936, 8 Uhr			Dresden 9.5.1936, 6 Uhr		
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Tempe- ratur C°	Relat. Feuch- tigkeit %	Höhe m	Wind- Richt- tung	Stärke m/s
7 h	Riesa	100	ESE 1	wolkig	17	11	22	0.5						
	Dresden-Flughafen-	230	S 2	wolkig	16	13	21	-						
	Leipzig-S.(Elfwerk)	113	SSE 1	heiter	14	12	22	3						
	Zittau-Hirschfelde	222	SSE 3	halbbedeckt	16	13	21	0.2						
	Zwickau-Flughafen	305	S 1	wolkig	15	9	21	0.1						
	Chemnitz-Flughafen	356	S 1	wolkig	15	10	20	0.0						
	Pilawa (Stadt)	369	SSW 2	wolkig	13	10	23	5						
	Annaberg	621	SE 2	wolkig	13	10	18	1						
	Altenberg (Hauptnest)	800	SSE 4	bedeckt	10	9	15	-						
8 h	Hamburg	19	NE 3	Regen	10	9	19	1						
	Königsberg	29	ESE 3	wolkig	15	10	22	0.0						
	Berlin	56	E 2	heiter	17	13	22	1						
	Karlsruhe	120	Still	heiter	14	12								
	Breslau	128	ESE 2	wolkig	17	15	22	0.0						
	Aachen	205	WSW 2	bedeckt	11	10	20	0.0						
	München	520	SW 1	wolkig	14	10	19	1						
	Brocken	1148	WSW 1	wolkig	11	7	11	2						
	Fichtelberg	1213	SSW 4	wolkig	8	7	11	1						
	Schneekoppe	1610												
	Zuespitze	2962	WSW 3	heiter	-1	-2	1	0.5						

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen

(Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 8.5.36.

Tag	Sonne			Tages- länge	Mond	Aufgang	Untergang
	h	m	s	Std. Min.	h	m	s
8.5.36	4	24	19	15 5	21	58	4 54
9.5.36	4	23	19	15 8	22	49	5 40
10.5.36	4	21	19	15 11	23	32	6 37

Tag	Melnik	Leit- meritz	Aussig
8.5.36	+56	+79	+48
9.5.36	+50	+75	+36
Dresden			
Tag	Wasserstand	Wassertemp.	
8.5.36	+194	14.8	
9.5.36	+183	15.5	

kontinental - subpolare
Warmluft (e P W), durch
Einstrahlung stark erwärmt.

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

1 Min. in Zittau 5 Min. in Dresden 8 Min. in Chemnitz 10 Min. in Leipzig

2 . . . Bautzen 6 . . . Meißen 10 . . . Zwickau 11 . . . Plauen

Wettermeldungen aus Thüringen

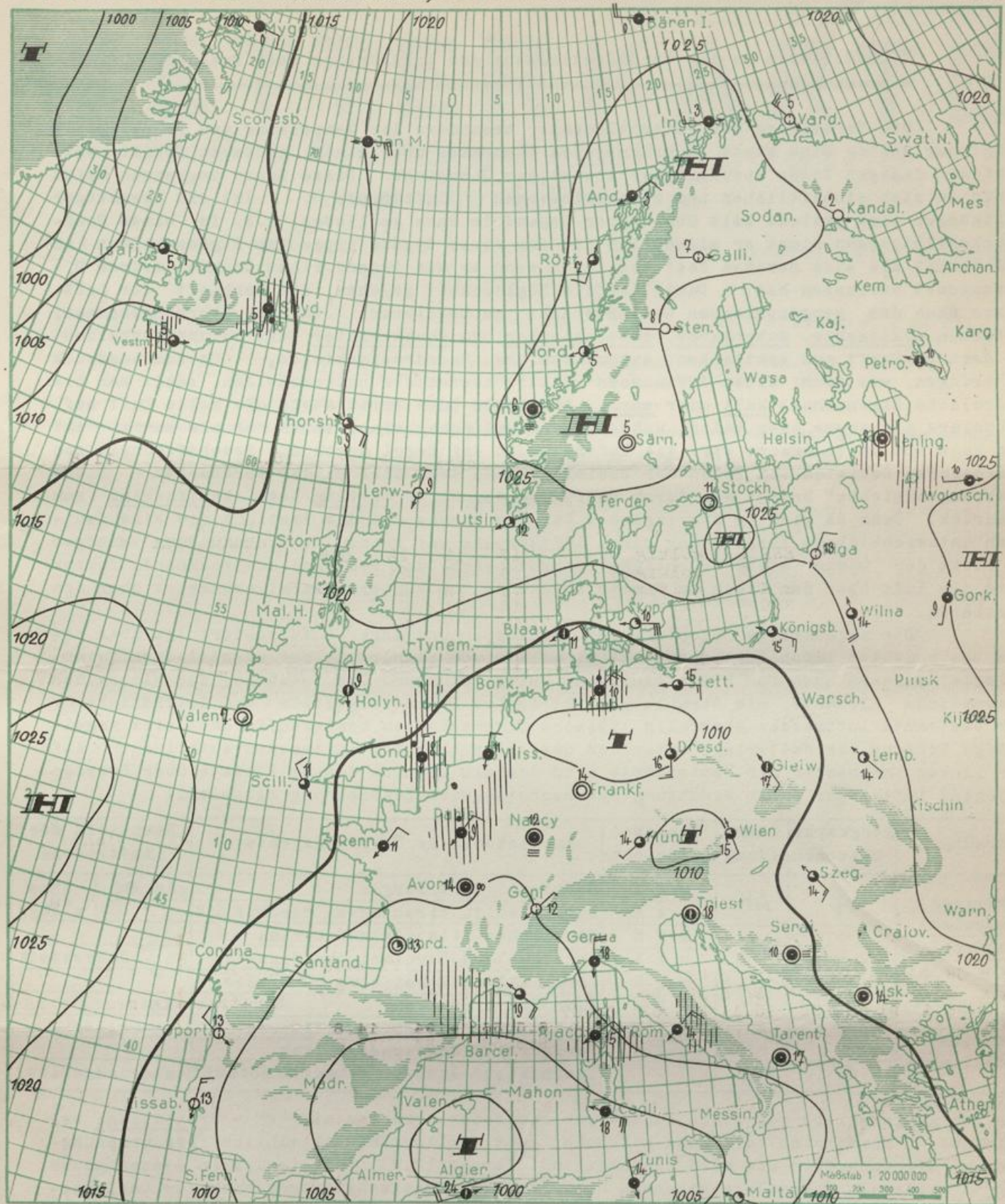
vom Ausgabetag 7 Uhr.

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefte	höchste	Niederchl.
7h	Erfurt	183	SW 1	heiter	12	10	19	2.8
	Jena	155	S 1	bedeckt	12	11	21	11.4
	Meiningen (Gymnasium)	298	SE 1	Dunst	13	9	20	-
	Wehrde (Eichsfeld)	294	Still	heiter	14	9	18	-
	Ingelsberg	916	S 2	Nebel	11	8	12	0.7

Wetterlage: Das Hoch über Nordeuropa schwächt sich jetzt stark ab. Infolgedessen wird an Stelle der bisher vorherrschenden Ostströmung eine mehr südliche Luftbewegung sich einstellen. Die Tiefdruckrinne über Mittel- und Südeuropa wird sich dabei nordostwärts ausdehnen können. Da die nach Mitteldeutschland eingeführten Luftmassen einen starken Feuchtigkeitsgehalt aufweisen, bleibt die Neigung zu örtlichen Gewittern immer noch bestehen. Die vom Westen Europas vordringende Kaltluft wird sich vorläufig nur in Westdeutschland auswirken können.

Wetteraussichten

für Sonntag, den 10. Mai 1936: Warm, wolkig, zeitweise föhnig aufheiternd, gewitterhaft.
Schwachwindig vorwiegend aus Südost.



Zeichenerklärung:

Im Stationskreis:

○ wolkenlos

⊙ fast wolkenlos

☉ heiter

◐ halbbedeckt

◑ wolkig

◒ fast bedeckt

◓ bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

⊙ Windstille

↗ Windstärke 1 = sehr leicht

↘ " 2 = leicht

↖ " 3 = schwach

↙ " 4 = mäßig

↗ " 5 = frisch

↘ " 6 = stark

↖ " 7 = steif

↙ " 8 = stürmisch

↗ " 9 = Sturm

Neben dem Stationskreis:

• Regen

* Schnee

△ Graupel

▲ Hagel

⚡ Gewitter

≡ Nebel

∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen.

1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:

Warm

Kalt

Zugrichtung der Front

Kalt

Warm

Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und Äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und Äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Unterscheidung	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A = arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig
P = subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	"
-subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
-Äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
-kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	"
-warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
-maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
-kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (in Höhe d. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- f = Absinken (Föhn)
- s = Stau (am Gebirge)
- e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht)
- i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)